

**Aleida Assmann**

Zeit und Tradition. Kulturelle Strategien der Dauer (Beiträge zur Geschichtskultur 15), Köln/Weimar/Wien 1999, Verlag Böhlau, 167 S., DM 39,80.

Mit dem neuen Buch von Aleida Assmann ist eine anspruchsvolle und facettenreiche kulturwissenschaftliche Studie erschienen. Sie besteht aus zwei zunächst einmal weitgehend unabhängig voneinander angelegten Teilen. Der erste Teil lotet die These aus, daß Kulturen ihre Zeitgestalten selbst konstruieren und dadurch die Sinnhorizonte entwerfen, in die sie eingebettet sind. Assmann kontrastiert die apokalyptische Zeitauffassung des biblischen Danielbuches mit ihrer extremen Beschleunigung des Geschichtsverlaufs durch die imperiale Zeit von Reich und Kirche, die geschichtliche Veränderung geradezu arretieren wolle. Sie weist in den folgenden Abschnitten die erstaunliche Wirkungsgeschichte und die Verschiebungen solcher Konstruktionen bis in die Postmoderne nach.

Tradition, wie sie im zweiten Teil in unterschiedlichen Modellen vorgestellt wird, stellt Kontinuität her gegen Erfahrungen des individuellen Todes oder geschichtlicher Umbrüche. Assmann zeigt im Blick auf die Moderne, daß es hier nicht zu einer Aufhebung des Phänomens der Tradition sondern vielmehr zu Metamorphosen kommt.

Die Untersuchung arbeitet mit einem breiten Spektrum von Quellentexten, das die Lektüre zu einem abwechslungsreichen Streifzug durch die vergangenen zweitausend Jahre abendländischer Geistesgeschichte macht.

*Johannes Schnocks*